

## Bio-didaktischer Gemüseanbau

Der Gemüsegarten wird zum Outdoor-Klassenzimmer, in dem gelernt und Kompetenzen entwickelt werden



### Übersicht

**Name :** Sekundarschule Ambri

**Ort und Kanton :** Ambri, TI

**Schülerzahl :** 106

**Anzahl Lehrpersonen :** 22

**Stufe HarmoS :** Sek I, 3. Zyklus  
HarmoS

**Internetadresse :**

[www.smambri.ti.ch](http://www.smambri.ti.ch)

### Kontakt

[decs-sm.ambri@edu.ti.ch](mailto:decs-sm.ambri@edu.ti.ch)

### Internet-Links

*Präsentation des Projektes an der  
Giornata ESS 2017*

*Homepage der Schule, wo über  
das Projekt berichtet wird*

### Dokumente zu download

*Projektdokumentation*

### Kurzbeschreibung

Aus dem Baumschulprojekt von 2016 ist als Folgeprojekt der «Bio-didaktische Gemüsegarten» hervorgegangen. Durch das Gemüsegartenprojekt können die Schüler/-innen die Rolle des Menschen hinsichtlich der Ressourcen- und Umweltnutzung hinterfragen, verstehen und begreifen lernen. Das Projekt fokussiert auf die Einflussnahme des Menschen auf seine Umwelt und ermöglicht anschaulich, die Themen Ressourcenverschwendung und -mangel sowie die Auswirkungen auf uns Menschen anhand der lebensnotwendigen Ressourcen Wasser und Boden zu thematisieren: Monokulturen, Pestizide, invasive Arten aber auch Permakulturen und Recycling sind Teil der relevanten Themenbereiche. Das Projekt zeigt den Jugendlichen anschaulich auf, wie man diesen komplexen Problemen begegnen kann. Das Projekt förderte nicht nur den Klassenzusammenhalt, sondern auch den Austausch zwischen den Schulstufen im Schulhaus selbst.

Enstanden ist der Gemüsegarten auf die Initiative von zwei Lehrpersonen hin. In der Folge wurde es nicht nur innerhalb des Schulhauses in Ambri sondern auch an den andere Schulen (Primar- und Sekundarstufe) in der Region bekannt. Das grosse Interesse am Wissen rund um den Umgang mit nachhaltigen Ressourcen zeigt, wie wertvoll dieses Projekt ist.

Die verschiedenen Themenbereiche des Gemüsegartens wurden fächerübergreifend entwickelt und in zahlreichen Aktivitäten umgesetzt. Die Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Lehrpersonen richtete sich nach dem neuen Lehrplan (Piano di studio della scuola dell'obbligo ticinese). Die Arbeit im Gemüsegarten bietet eine Vielzahl von komplexen Herausforderungen, die das lösungsorientierte Denken fördern und relevant für den Alltag sind. Dies motivierte die Schüler/-innen wissenschaftliche Probleme zu behandeln, sowie qualitativen und quantitative Analysen vorzunehmen. Sie konnten dadurch ihre Kompetenzen im kritisch-konstruktiven wie auch im vernetzten Denken weiterentwickeln.

## Besondere Stärken

- Interdisziplinäres Wissen aufbauen
- Kritisch, konstruktiv und kreativ Denken
- Vernetzt denken
- Perspektiven wechseln

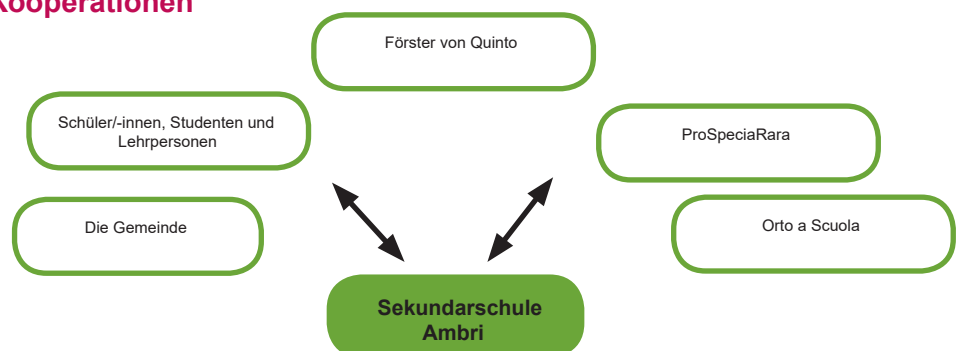
## Organisation

Die Projektverantwortlichen sind die Lehrpersonen Arianna Rossi (Naturwissenschaften) und Vlady Ceresa (Sport). Bis 2017 waren total 7 Lehrpersonen sowie 122 Kindern ins Projekt involviert. Im Jahr 2017 wurde das Projekt zum «Gesamtschulprojekt» ernannt und konnte auf die Unterstützung der gesamten Schule zählen. Lehrpersonen und Kinder, von der Primar- bis zur Sekundarstufe, eine pädagogische Beratungsperson des Bezirkes sowie zahlreiche Experten (Förster, Meteorologe, Ökologe etc.) waren unterschiedlich aktiv am Projekt beteiligt.

## Projekte und Aktivitäten im Lauf der Jahre

- Aufwertung einer Grünfläche durch die Erschaffung eines Gemüsegartens (Pflanzung von Wildkräutern, aromatischen Gräsern, Sträuchern und Gemüse), die entsprechend der geographischen Situation (alpin) ausgewählt wurden.
- Durchführung von berufsspezifischen Einheiten
- Förderung des Faches Ernährung und Gesundheit; vom Gemüsegarten bis zum fertigen Gericht.
- Umsetzung einer interkulturellen Mahlzeit mit den Familien der Schüler/-innen
- Konzeption von fachspezifischen Unterrichtseinheiten in Hauswirtschaft, Naturwissenschaften, Geographie und Geschichte
- Videodokumentation des Projektes
- Schaffung eines «Saatgutsicherung»-Netzwerks zwischen den Schulen des Kantons.
- Austausch und Zusammenarbeit zwischen den Klassen unterschiedlicher Institute und unterschiedlicher Altersgruppen.
- Schulausflug mit dem Religionslehrer im Kapuzinerkloster Faido (synergistischer Gemüsegarten).
- Zusammenarbeit und Austausch mit Schülern der Sonderschule von Biasca.

## Kooperationen



## Blick von éducation21

Das Projekt hebt die zentralen Aspekte von BNE hervor: Die Nachhaltigkeit des menschlichen Handels und die Auseinandersetzung der Frage wie wir mit nicht erneuerbaren Ressourcen umgehen und welche Wichtigkeit und Abhängigkeit wir von Wasser und Boden haben. Das Projekt wurde realisiert und umgesetzt durch die interdisziplinäre Arbeit der unterschiedlichen Lehrpersonen verschiedenster Fachrichtungen. Zudem wurde das Projekt nach dem neuen Lehrplan durchgeführt und zeigt anschaulich, wie man damit BNE erfolgreich umsetzen kann.

### **Zitate der Lehrperson/Direktion**

«Es ist einfach, die Bildung für gesunde Ernährung umzusetzen und den Fokus auf die Nachhaltigkeit zu richten, wenn man einen Gemüsegarten an der Schule hat.»

«Das Projekt ist in der Schule entstanden und hat sich auf die ganze Institution ausgebreitet. Das Projekt ist nun in der ganzen Region bekannt.»

«Der Austausch der Samen zwischen den verschiedenen Schulen, ermöglichten den Schüler/-innen zu Wächtern der Biodiversität und zu Hütern von seltenen Arten der Region zu werden.»